

Ob M



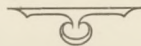
Jahresbericht

über das

Königliche Gymnasium

zu Braunsberg.

Ostern 1907.



Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor Dr. Preuss.



Braunsberg Ostpr.

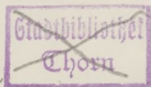
Heynes Buchdruckerei (G. Riebensahm).

1907.

907. Programm. Nr. 3.



KSIĄZNIKA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU



AB 147A

Bericht über das Schuljahr 1906.

0000

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände:	Klassen:											Sa.	
	VI	V	IV	UIII ¹	UIII ²	OIII ¹	OIII ²	UII ¹	UII ²	OII	UI		OI
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
a) katholische	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
b) evangelische	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	9
Deutsch und Geschichtserzählung	4	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	33
Latein	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	91
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	54
Französisch	—	—	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	27
Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	35
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	44
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	10
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	—	—	2	—	—	14
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
				2 Chorgesang									
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24

Zusammen: 392

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer:

Lehrer:	Ordinarius von	Klassen:											Zahl der Stunden		
		OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV	V		VI	
Dr. Preuss, Direktor.		2 Horaz 3 Gesch.	2 Horaz 3 Gesch.												10
Professor Dr. Stamm.	OII	3 Dtsch. 5 Lat.		7 Lat.	4 Griech.										19
Professor Gehrman.	UII ¹				7 Lat.		6 Griech.	6 Griech.							19
Professor Switalski.	OI	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.	4 Math.										20
Professor Dr. Dombrowski.	UIII ¹					3 Dtsch. 3 Gesch.	2 Dtsch. 3 Gesch.		2 Dtsch. 3 Gesch. 2 Natrw.	2 Natrw.					20
Professor Dr. Lühr.	UII ²	6 Griech. 3 Turnen	5 Lat.			4 Griech. 3 Turnen									21
Professor Mentzen.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.			2 Franz.		2 Franz.		4 Franz.				21
Professor Dr. Reiter.	UI		3 Dtsch. 6 Griech.			7 Lat.		6 Griech.							22
Professor Stambrau.				2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.						23
Professor Seidenberg.	OIII ¹			6 Griech.			8 Lat.		8 Lat.						22
Professor Basmann.	IV				2 Homer				8 Lat. 2 Franz.	3 Dtsch. 8 Lat.					23
Oberlehrer Lic. Grunau.		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.		23
Oberlehrer Schlonski	UIII ²			2 Religion				2 Religion		2 Dtsch. 3 Math.	2 Relig. 4 Rechn.		3 Relig. 4 Dtsch. 2 Erdk.		24
Oberlehrer Radtke.	OIII ²					2 Homer		8 Lat.	6 Griech.			8 Lat.			24
Wiss. Hilfslehrer Hönnekes cand. prob. I. W.-S. Dr. Motzki.				3 Dtsch. 3 Gesch. 3 Turn.	3 Dtsch. 3 Gesch.			3 Gesch.		3 Gesch.		3 Dtsch.			24
Hilfslehrer Sem.-Kand. Hyss.	VI				3 Franz.	3 Franz.		2 Dtsch. 2 Franz.			4 Gesch.		8 Lat.		22
Zeichenlehrer Heider.*)			2 Zeichnen I—II (fakult.)				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schrb. 3 Turnen	4 Rechn. 2 Natrw. 2 Schrb.	27
Technischer Lehrer Fieberg.	V		2 Chorgesang I—V				3 Turnen		3 Turnen		2 Natrw. 3 Turnen	4 Rechn. 2 Erdk. 2 Natrw. 2 Singen	2 Singen 3 Turnen		28

*) Bis zum 1. Juli vertreten durch den techn. Lehrer Fieberg und durch die Seminarlehrer Grunwald, Hohmann Schwarz und Huhn.

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Da die Lehraufgaben im vorigen Jahresbericht ausführlich mitgeteilt sind, erfolgt für dieses Jahr nur die Angabe der Lektüre und der bearbeiteten Aufsätze.

Oberprima.

Deutsch. Goethe, Schiller und ihre bedeutendsten Zeitgenossen. Neuere Dichter. Iphigenie, Braut v. Messina, Hamlet. Jugenddramen Schillers in Übersicht. Dichtung und Wahrheit II. Sappho, Italienische Reise.

Aufsätze: 1. Blüten und Hoffnungen. 2. Das Tragische in Schillers Jungfrau v. Orleans. 3. Unsterblichkeitsbeweise aus dem ersten Buche der Tuskulanen. 4. Weshalb wirbt Thoas um Iphigenie und aus welchen Gründen lehnt diese ab? (Kl.) 5. Tugend und Laster in Goethes Götze von Berlichingen. 6. Kenntnisse sind der beste Reichtum. 7. Welche Arten edler Liebe werden in Goethes Iphigenie dargestellt? 8. Prüfungsaufsätze. Michaelis 1906: Wissen hat bittere Wurzel, aber süsse Frucht. 9. Ostern 1907: Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre.

Latein. Tac. Agric. und Annalen I., II. in Auswahl. Cic. Tusc. I.

Griechisch. Ilias 2. Hälfte nach dem Kanon; Soph. Oed. Rex; Plato Apol.; Dem. Olynth, III.

Französisch. Sommer: Molière, Femmes Savantes. Winter: Sarcey, Siège de Paris.

Englisch. Sommer: Marryat, The Children of the New Forest. Winter: Shakespeare, Julius Caesar.

Hebräisch. 1. und 2. Samuelis in Auswahl.

Mathematik. *Prüfungsarbeiten für die Reifeprüfung.*

Michaelis 1906. 1. In eine Halbkugel vom Radius r ist die grösste Vollkugel hineingestellt. Wie groß sind der Inhalt und die Oberfläche desjenigen körperlichen Ringes, welcher die Halbkugel sowie die krumme Oberfläche der Halbkugel und der Vollkugel berührt? — 2. Wie viel Stunden nach der Kulmination hat in Braunsberg die Sonne am längsten Tage eine Höhe von $13^{\circ}24'$? — 3. Welches ist der geometrische Ort der Schwerpunkte aller derjenigen Dreiecke über a , bei welchen die beiden anderen Seiten zusammen $1,5a$ betragen? — 4. In wie viel Jahren wird bei $3,6\%$ Zinseszins eine Schuld von 1325 Mk. dadurch getilgt, daß man zu Anfang des ersten und jedes folgenden Jahres 148 Mk. abzahlt?

Ostern 1907. 1. Ein Kugelsektor einer Kugel vom Radius r und dem spezifischen Gewicht $10,8$ schwimmt in einem Gefäß mit Quecksilber und Wasser so, daß seine Kalotte von Quecksilber und sein Kegelmantel von Wasser benetzt wird. Wie groß ist der Inhalt des Sektors, wenn das spezifische Gewicht des Quecksilbers $13,6$ ist? — 2. Wie groß ist die Deklination der Sonne an dem Tage, an welchem sie in Braunsberg 5 Stunden 42 Minuten nach der Kulmination eine Höhe von $12^{\circ}48'$ hat? — Welches ist der geometrische Ort der Spitzen aller derjenigen Dreiecke über der Basis a , in welchen der eine Basiswinkel allemal doppelt so groß ist als der andere? — 4. In wieviel Jahren vermindert sich bei $3,76\%$ Zinseszins eine Schuld von 1810 Mk. auf die Hälfte ihrer Höhe, wovon man am Schluß des ersten und jedes folgenden Schuljahres 136 Mk. abzahlt?

Unterprima.

Deutsch. Goethes Götz und Egmont. Shaksperes Macbeth. Ausgewählte Kapitel aus Lessings Laocoon und Hamburgischer Dramaturgie. Klopstocks Oden in einer Auswahl. Schillers Kulturhistorische Gedichte. Einiges aus Goethes und Schillers Ideendichtung. Privatim: Goethes Dichtung und Wahrheit I.

Aufsätze. 1. Die Folgen der Selbsthaftigkeit (nach Schillers Eleus. Fest). 2. Ὁ μὴ δαρεῖς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται. 3. Weshalb darf Socrates nicht aus dem Gefängnis fliehen? 4. König Agamemnon, eine Charakteristik nach dem 1. und 2. Buch der Ilias (Klassenaufsatz). 5. Das Studium der Philosophie (nach Platos Phaedon). 6. Das niederländische Volk in Goethes Egmont. 7. Die Schilderung der Versuchung in Shaksperes Macbeth. 8. Probeaufsatz.

Latein. Cic. in Verr. IV; de off. I und II in Auswahl, desgl. einige Briefe. Tac Germania. 1. Teil. Horaz, Oden und Epoden in Auswahl.

Griechisch. Platos Kriton. Phaedon in der bestimmten Auswahl. Homers, Ilias I—XVI mit Auswahl. Sophocles' Antigone. Extemporiert wurde Alcibiades' Rede auf Socrates aus Platos Symposion.

Französisch. Im Sommer: Scribe, Bataille des Dames; im Winter: Mignet, Histoire de la révolution française.

Hebräisch. S. OI.

Obersekunda.

Deutsch. Die Hauptdenkmäler der altdeutschen Litteratur (z. T. im Urtext nach Buschmanns Lesebuch). Wallenstein. Jungfrau von Orleans. Hermann und Dorothea. Lebensbilder Goethes, Schillers und Lessings. Dispositionsübungen. Privatim: Der arme Heinrich von Hartmann von Aue, das Waltharilied.

Aufsätze. 1. Charakteristik des ersten Jägers nach Wallensteins Lager. 2. Welche Folgen hatten die Perserkriege für Griechenland? 3. Auch das Unglück hat sein Gutes. 4. Inwiefern hat es Schiller verstanden, Wallenstein unserm Herzen menschlich näher zu bringen? (Kl.) 5. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 6. Wie zeigt die Montgomery-Szene Johanna auf der Höhe ihres Heldentums? (Kl.) 7. Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken. 8. Die Bedeutung des Eingangsgesprächs in Goethes Hermann und Dorothea. (Kl.)

Latein. Liv. XXI und Anf. XXII. Cic. de sen. Vergil I und II und Auswahl aus den übrigen Büchern nach dem Kanon.

Griechisch. Herodot VI. und VII. Xenoph. Memor. in Auswahl. Odyssee XIII—XXIV in Auswahl nach dem Kanon.

Französisch. Sommer: Feuillet: Le Village; Winter; Voltaire: Siècle de Louis XIV.

Untersekunda.

Deutsch. Schillers Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Maria Stuart. Minna von Barnhelm. Die Dichter der Befreiungskriege nach dem Lesebuch von Buschmann. Privatim: Kleist die Hermannsschlacht.

Aufsätze für Coet. 1. 1. Was fesselt Rudenz an Österreich, und wie sucht Attinghausen seinen Neffen den Schweizern zu erhalten? (Nach Schillers Tell II.) 2. Ein treuer Freund, drei feste Brücken. In Freud, in Leid und hinterm Rücken. 3. Wird Kurfürst Friedrich Wilhelm mit Recht „der Große“

genannt? 4. Hedwig. Nach Schillers „Wilhelm Tell“. (Kl.) 5. Der Feierabend. (Nach Schillers Lied von der Glocke.) 6. Die Zustände Deutschlands im Jahre 9 nach Chr. Geb. (Nach Kleists Hermannsschlacht.) (Kl.) 7. Welche Erinnerungen an die Vergangenheit Braunsbergs weckt ein Gang durch die Strassen der Stadt? 8. Durch welche Gründe sucht Hanne Kennedy, Maria, die von Gewissensqualen gepeinigt wird, zu beruhigen? (Kl.)

Coet. 2. 1. Zwei junge Helden (nach Schillers Taucher und Uhlands Blindem König). 2. Bedeutung der ersten Szene in Wilhelm Tell. 3. Wohltätig ist des Feuers Macht. 4. Die beiden traurigen Familienbilder aus Schillers Lied von der Glocke. (Kl.) Das Emporkommen des preußischen Staates bis zur Erlangung der Großmachtstellung. 6. Die Tätigkeit Mortimers in Schillers Maria Stuart. (Kl.) 7. Worin hat die Anhänglichkeit der Menschen an seine Heimat ihren Grund? 8. Tellheim in der Exposition von Lessings Minna von Barnhelm. (Kl.) 9.

Latein. Livius I und II in Auswahl. Cicero in Cat. I, III. Ovid in der festgesetzten Auswahl.

Griechisch. Xenoph. Anab. I, 9. III, V3. Hell. II in Auswahl. Homer, Odyssee I 1—95. VI, IX, X mit Auswahl.

Französisch. L' Invasion par Haléoy mit Auswahl.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 385, im Winter 378 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	im Sommer 24, im Winter 26 im Sommer 0, im Winter 0	im Sommer 5, im Winter 5 im Sommer 0, im Winter 0
zusammen	im Sommer 24, im Winter 26	im Sommer 5, im Winter 5
also v. d. Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 6,2, im Winter 6,7 %	im Sommer 1,3, im Winter 1,3 %

Bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden im Sommer und Winter 8 Turnabteilungen; zur kleinsten der letzteren gehörten 29, zur größten 58 Schüler.

Insgesamt waren für den Turnunterricht 24 Stunden wöchentlich angesetzt.

Den Unterricht erteilten in der 1. und 3. Abteilung Prof. Dr. Lühr, in der 2. Abteilung Hönnekes bzw. Dr. Motzki in der 4., 5., 6., 8. Abteilung Fieberg, in der 7. Abteilung Heider.

Der Schulhof der Anstalt dient im Sommer zugleich als Turnplatz. An ihn stößt die Gymnasial-Turnhalle, deren Mitbenutzung im Winter dem hiesigen Lehrerseminar zusteht.

Turnspiele wurden im Sommer von jeder der 8 Abteilungen regelmäßig auf dem von der Anstalt 10 Minuten entfernten, etwa 1 $\frac{1}{2}$ ha großen Spielplatze, der Eigentum des Gymnasiums ist, betrieben. Die Beteiligung an ihnen war pflichtmäßig.

Freischwimmer sind unter den Schülern 180, also 46,8 %; davon haben 21 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

b) **Gesangunterricht** wurde in 3 Abteilungen (VI., V. und IV.—I.) in je 2 Stunden wöchentlich erteilt.

c) **Wahlfreies Zeichnen.** Sommersemester 14 Schüler, Wintersemester 14 Schüler. Stilleben, Zeichnen und Malen im Freien. Gebundenes Zeichnen: Darstellen einfacher Modelle, durch Ebenen geschnitten. Mantelabwickelungen. Parallelperspektive. Maßstabzeichnen.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

1. 23. 2. 06. Die Jugend ist vor unvorsichtiger Näherung an Automobilmfahrzeuge zu warnen.

2. 1. 3. 06. Das Generalstabswerk über die Kämpfe in Südwest-Afrika wird empfohlen.

3. 8. 3. 06. Es wird eine photographische Aufnahme des Stadions zu Athen übersandt.

4. 27. 3. 06. Auf das Programm der Ferienkurse in Edinburg und London wird aufmerksam gemacht.

5. 30. 3. 06. Den Professoren Reiter, Stambrau, Seidenberg und Basmann ist der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

6. 18. 4. 06. Portofreiheit bei Verkehr mit Berufsgenossenschaften.

7. 5. 5. 06. Der Staatszuschuss ist für 1906 um 2223,50 Mk. erhöht.

8. 11. 6. 06. Revision der Blitzableiter-Anlage.

9. 20. 6. 06. Den Direktoren steht es frei über angestellte und anstellungsfähige Lehrer Auskunft zu erteilen, jedoch nicht über anstellungsfähige Kandidaten. Fachmännern kann auch der Besuch einzelner Unterrichtsstunden seitens der Direktoren gestattet werden etc.

10. 21. 6. 06. Betrifft Aufnahme und Aufnahmeprüfung nach Unterprima.

11. 22. 6. 06. Reihenfolge der Oberlehrer in den Jahresberichten etc.

12. 4. 7. 06. Nichtanstellungsfähige Kandidaten, die sich um ein Amt bewerben wollen, haben dies der vorgesetzten Behörde anzuzeigen.

13. 14. 8. 06. Vertretung des Direktors und Kassenführers während der Ferien.

14. 16. 8. 06. Die Rückerstattung des Schulgeldes an solche Schüler, die ein ganzes Vierteljahr die Schule nicht besucht haben, steht dem Direktor zu.

15. 13. 9. 06. Am Todes- und Begräbnistage Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht soll Halbmast geflaggt werden.

16. 25. 9. 06. Kosten für Tapeten in Dienstwohnungen.

17. 2. 11. 06. Kosten für Prämien und patriotische Feste sollen im künftigen Etat besonders ausgeworfen werden.

18. 2. 11. 06. Auf den Handfeuerlöscher „Minimax“ wird aufmerksam gemacht.

19. 10. 11. 06. Es werden 300 Mk. zur Anschaffung von Apparaten für physikalisch-chemische Schülerübungen bewilligt.

20. 15. 11. 06. Es soll eine Übersicht über die am englischen Unterricht teilnehmenden Schüler gegeben werden.

21. 3. 12. 06. Meldungen zur Aufnahme als Bergbaubeflissener sollen zukünftig auch in der Zeit vom 15. März bis 1. April bzw. 15. September bis 1. Oktober ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft sein, doch muss der Bewerber eine Bescheinigung des Schulleiters vorlegen, daß er in der Reifeprüfung stehe und seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben. Für die endgiltige Aufnahme bleibt selbstverständlich das Abiturientenzeugnis maßgebend, welches spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist nachzubringen ist.

22. 21. 12. 06. Gehalt ist auch in Kassenscheinen zu zahlen.

23. 17. 1. 07. Es werden die Grundsätze für die Wirksamkeit der staatlichen Stelle — die einstweilen ihren Sitz in Danzig hat (Direktor Prof. Dr. Conwentz) — für Naturdenkmalpflege mitgeteilt. Das Interesse für dieselbe ist zu fördern und lebendig zu erhalten.

24. 19. 1. 07. Es wird auf den archäologischen Kursus in Italien aufmerksam gemacht.

25. 20. 1. 07. Die Stadtmauer wird, soweit Wirtschaftsräume infolge des Anbaues auf ihr errichtet sind, vom Staate unterhalten werden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1906/07 wurde Donnerstag, den 19. April, morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst und um 9 Uhr mit Gesang und einer Ansprache des Direktors in der Aula eröffnet. Hieran schloß sich die Einrichtung der Klassen, die Mitteilung der Lehrbücher und des Stundenplanes durch die Ordinarien.

Durch den neuen Etat wurde vom 1. April ab die Zeichenlehrer- von der Gesanglehrerstelle getrennt. Erstere wurde dem Lehrer Georg Heider,*) zur Zeit in

*) Georg Heider, geboren am 24. März 1870 zu Frankenstein in Schlesien, katholischer Konfession, bestand die erste Volksschullehrerprüfung am 12. Juni 1890 am Königl. Lehrerseminar in Liebenthal in Schlesien, die zweite am 31. August 1894, die Zeichenlehrerprüfung am 1. Juli 1902 zu Breslau. Nachdem er an verschiedenen Schulen seiner Heimatprovinz von 1890 an tätig gewesen war, wurde er hier am 1. Juli 1906 definitiv angestellt.

Pulchau in Schlesien, letztere dem Lehrer Paul Fieberg,*) zur Zeit in Heilsberg Ostpreussen, endgiltig übertragen. Während Fieberg sein Amt mit dem Beginne des Schuljahres anzutreten in der Lage war, konnte Heider aus seiner bisherigen Stellung erst im Juli entlassen werden. Seine Vertretung übernahmen der Gesanglehrer Fieberg und die Seminar- bzw. Präparandenlehrer Grunwald, Huhn, Hohmann und Schwarz. Mit dem Anfang des Schuljahres trat auch der Seminarkandidat Paul Hyss in das Kollegium, welcher durch Verfügung vom 9. April Nr. 2635 der Anstalt zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen war. — Mit dem 1. Oktober ging der Hilfslehrer Hubert Hönnekes nach Ableistung seines Probejahres nach Allenstein, um dort an der Realschule i. E. zur Oberrealschule eine Oberlehrerstelle zu übernehmen. An seine Stelle trat als Hilfslehrer Dr. Arthur Motzki, der im vergangenen Jahre sein Seminarjahr hier abgehalten hatte und dann zu einer Studienreise nach Rom beurlaubt worden war.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war auch in diesem Jahre kein erfreulicher und verursachte vielfache Störungen des Unterrichts. Während der Sommerferien erkrankte der Gesanglehrer Fieberg an Blinddarmentzündung so bedenklich, daß er sein Amt erst am 16. Oktober wieder aufnehmen konnte. Seine Vertretung wurde zum Teil durch das Lehrerkollegium, zum Teil in dankenswerter Weise wiederum durch die Herren Grunwald, Hohmann und Schwarz vom Königl. Lehrerseminar übernommen. Ausserdem konnten wegen Erkrankung ihren Unterricht nicht erteilen Prof. Dombrowski an 7, Prof. Reiter an 3, Prof. Seidenberg an 16, Zeichenlehrer Heider an 8 Tagen. Wegen einer in ihrem eigenen Hause ausgebrochenen Diphtherie mußten auf ärztliche Anordnung der Schule ferne bleiben, Prof. Lühr an 8, Prof. Mentzen an 21 Tagen. Aus anderen Gründen setzten den Unterricht aus Prof. Switalski an 3, Prof. Mentzen an 3, Dr. Motzki und Hyss an je 1 Tage. Prof. Basmann war vom 20.—28. April zum archäologischen Kursus nach Berlin und an 3 Tagen als Schöffe einberufen. Prof. Switalski nahm vom 29. September bis zum 14. Oktober an dem mathemat.-naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin teil.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war ebenfalls kein günstiger. Abgesehen von zahlreichen Erkrankungen an Influenza in den oberen und mittleren Klassen, waren um die Jahreswende 4 Schüler an Scharlach, 5 Schüler der unteren Klassen an Diphtheritis erkrankt und mehrere andere am Schulbesuch verhindert, weil Geschwister von ihnen von derselben Krankheit befallen waren. Auch den Tod von 2 hoffnungsvollen, fleißigen und gut gesitteten Schülern hat die Anstalt zu beklagen. Am 18. Juli starb im hiesigen Krankenhause nach längerem Lungenleiden der OII Adalbert v. Oppenkowski. Die während der Sommerferien hier anwesenden Lehrer und Schüler gaben ihm das letzte Geleite und legten einen Kranz auf sein Grab nieder. Am 23. November 1906 verstarb gleichfalls nach längerem Lungenleiden im

*) Paul Fieberg, geboren am 29. Juni 1880 zu Braunsberg, O/Pr., katholischer Konfession, bestand die erste Volksschullehrerprüfung am 21. Februar 1900, die zweite am 20. September 1905. Nachdem er bis 1904 in Landsberg als Wanderlehrer und dann am Waisenhaus des Joseph-Stifts in Heilsberg tätig gewesen, wurde er hier am 1. April 1906 definitiv angestellt.

Krankenhaus zu Wormditt der UI Johannes Prothmann. Er wurde in seiner Heimat, in Stegmannsdorf, beerdigt. Die Unterprima unter Leitung ihres Ordinarius und des Religionslehrers überbrachten auch ihm, als letzte Gabe ihrer Freundschaft einen Kranz. Am 28. Dezember 1906 entriß der Tod dem Zeichenlehrer Heider die teure Gattin und liebende Mutter, fern ihrer Heimat, die sie erst vor kurzem verlassen hatte, um hier eine neue zu suchen. Am 2. Januar geleitete das Lehrerkollegium sie zur letzten Ruhestätte. Möge die Erde den Verstorbenen sanft werden!

Am 28. Juni, am 2. und 3. August waren Hitzferien.

Der Sommerausflug der einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien fand am 30. Mai statt und verlief ohne Unfall.

Am 29. Juni wurden 19 Schüler zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Herr Erzpriester Reichelt leistete hiebei in dankenswerter Weise dem Religionslehrer Hilfe.

Das Sedanfest wurde am 1. September durch eine Aufführung des Orchestervereins der Schüler, durch Gesang und Deklamation begangen. Die Ansprache in der Aula hielt der Direktor.

Am 1. Dezember veranstaltete die Schülerkapelle im Saale des kathol. Vereinhouses ein Instrumental-Konzert, das sich eines großen Beifalls des zahlreich erschienenen Publikums zu erfreuen hatte. Der Reinertrag belief sich auf 266 Mark.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am Sonnabend, den 26. Januar, in der festlich geschmückten Aula durch Musik, Gesang und Deklamationen gefeiert. Die Festrede hielt Professor Switalski. Am Schlusse der Feier wurde ein Exemplar des „Nauticus“, Jahrgang 1906, welches Se. Majestät durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium als Prämie für einen würdigen Schüler hatte überweisen lassen, dem OII Hugo Brosch, die beiden seitens des Herrn Kultusministers zu gleichem Zwecke überwiesenen Bücher „Unser Kaiserpaar“ dem UI Joh. Kuhn und dem OII Moritz Edemann, „Schillers Gedichte und Dramen“ den UII Otto Funk und Franz Kakowski, „Der Krieg in Südwest-Afrika“, den OIII Aloysius Marquardt und Aloys Preuschof unter einer entsprechenden Ansprache seitens des Direktors überreicht.

Se. Majestät unser Kaiser und König ließ der Anstalt huldvollst für die Beteiligung der Schüler an der Flottenspende ein Bild des Kaiserpaares zur Erinnerung an die Silberhochzeit zugehen. Dasselbe hat seinen Platz in der Aula über dem Katheder gefunden.

Die Reifeprüfung für den Michaelitermin fand am 13. September unter dem Vorsitz des Direktors, die für den Ostertermin am 1. März unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungs- und Provinzial-Schulrats Prof. Dr. Schwertzell statt. Bei der ersteren erhielten 2, bei der letzteren 16 das Zeugnis der Reife. (s. S. 13.)

Das Schuljahr schließt Sonnabend, den 23. März, um 10 Uhr vormittags mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzung auf der Aula und der Verteilung der Zeugnisse durch die Ordinarien.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1906/07.

	O I	U I	U II	U II ¹	U II ²	O III ¹	O III ²	U III ¹	U III ²	IV ¹	IV ²	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	18	21	27	42		17	35	24	29	26	25	39	46	349
2. Abgang bis zum Schluss 1905/06	16	1	6	6		4	2	2	3	1	2	3	3	49
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	20	25	34	46		19	23	21	24	33		36	—	281
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	3		2		14		13		9	37	80
4. Frequenz zu Anfang des Sch.-J. 1906/07	22	19	33	18	36	23	22	35	30	49		47	46	380
5. Zugang im Sommerhalbjahr										1		2	2	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2		1	3	—		1	1	1	1		1	1	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—		1							2			2	5
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	20	19	33	15	36	23	21	34	29	51		48	49	378
9. Zugang im Winterhalbjahr			1									1	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr		1							1			1	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1907	20	18	34	15	36	23	21	34	28	51		48	49	377
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1907	20,35	19,37	18,40	17,40	17,50	15,58	16,54	14,28	15,20	13,69		12,65	11,45	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	86	288	—	6	152	228	—
2. Anfang des Winterhalbjahres	87	285	—	6	156	222	—
3. 1. Februar 1907	89	282	—	6	157	220	—

Das Befähigungszeugnis für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1906:
34 Schüler, von denen 3 zu einem praktischen Beruf abgingen.

Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

Lfd. Nr.	Des Geprüften			Stand des Vaters	Wohnort	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule			Erwählter Beruf	
	Vor- und Zuname	Konf.	Datum der Geburt			Ort	überhaupt	in der Prima		in der Ober- Prima
						Jahre				
a) Herbst 1906.										
1	Bruno Masermann	kath.	2. 4. 86	Wartenburg Kr. Allenstein	Lehrer	Wartenburg	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Jura
2	Bruno Steinki	kath.	10. 11. 86	Braunsberg	Kaufmann	Braunsberg	9	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Jura
b) Ostern 1907.										
1	Otto Bönig *	kath.	28. 1. 87	Braunsberg	Friseur	Braunsberg	8 $\frac{1}{4}$	2	1	Bankfach
2	Johann Dittrich	kath.	9. 9. 85	Heiligenthal Kr. Heilsberg	† Besitzer	Heiligenthal	9	2	1	Philosophie u. Theologie
3	Lothar Ernst	ev.	11. 12. 87	Braunsberg	Kaufmann	Braunsberg	9	2	1	Bankfach
4	Franz Friedrich	kath.	12. 11. 86	Gayl Kr. Braunsberg	Besitzer	Gayl	10	2	1	Natur- wissensch.
5	Walter Früchting	kath.	3. 8. 88	Königsberg	† Kaufmann	Königsberg	6	2	1	Marine
6	Georg Gehrman	kath.	14. 8. 86	Komainen Kr. Braunsberg	† Lehrer	Komainen	8	2	1	Tierarznei- kunde
7	Otto Hermansky	kath.	9. 9. 85	Neuvierzig- huben Kr. Allenstein	Schneider- meister	Neuvierzig- huben	7	2	1	Philologie
8	August Palm	kath.	23. 10. 85	Münsterberg Kr. Heilsberg	Besitzer	Münsterberg	7	2	1	Theologie
9	Joseph Palmowski	kath.	18. 4. 85	Spiegelberg Kr. Allenstein	Besitzer	Spiegelberg	5 $\frac{3}{4}$	2	1	Theologie
10	Hans Passenheim	kath.	17. 11. 87	Neubranden- burg i. M.	Rentier	Memel	1 $\frac{1}{4}$	3	1	Marine
11	Bruno Rogalla	kath.	1. 2. 89	Allenstein	† Kaufmann	Allenstein	3	2	1	Medizin
12	Oskar Sahn	kath.	25. 12. 85	Liewenberg Kr. Heilsberg	† Besitzer	Liewenberg	9	2	1	Baufach
13	Otto Thamm	kath.	28. 7. 87	Wormditt Kr. Braunsberg	Gerichts- kanzlist	Wormditt	9	2	1	Theologie
14	Joseph Thimm *	kath.	29. 8. 84	Lilienthal Kr. Braunsberg	Arbeiter	Braunsberg	9	2	†	Theologie
15	Vincenz Tresp *	kath.	19. 7. 86	Gayl Kr. Braunsberg	Besitzer	Lotterbaeh Kr. Braunsberg	9	2	1	Medizin
16	Willy Wolffheim *	jüd.	18. 8. 87	Braunsberg	Kaufmann	Braunsberg	8	2	1	Medizin

*) Den mit * versehenen Abiturienten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Die Lehrerbibliothek** (verwaltet von Prof. Dr. Dombrowski) wurde um folgende Werke vermehrt:

a) *Geschenke*: Vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, XV. Jahrg. — Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Universitätskalender 1906—7. — Vom Herrn Verleger: Arnoldt, Gesammelte Schriften I. und II. Bd.

b) *Angekaufte Werke*: Fortsetzung der Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Lehrproben und Lehrgänge. Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Monatsschrift für den katholischen Religionsunterricht an höheren Schulen. Altpreußische Monatsschrift. Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde des Ermlands. Umlauf, deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zeitschrift für den physikalischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Wildermann, Jahrbuch für Naturwissenschaften. Monatsschrift für das Turnwesen. Grenzboten. Der Wanderer durch Ost- und Westpreußen. Bibliotheca mathematica. — Schulze, Briefe eines alten Schulmannes. Horn, Das höhere Schulwesen der Staaten Europas. Weniger, Ratschläge auf den Lebensweg. Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre, 6. Aufl. Burgerstein, Schulhygiene. Nath, Schülerverbindungen. Wiese, Pädagogische Ideale und Proteste. Ehrengabe der Latina für Fries. Zweiter Allgemeiner Tag für deutsche Erziehung. Handbuch für Lehrer höherer Schulen, II. Bd. Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. Nieden, Hilfsbuch zum Unterricht in der Geschichte der Pädagogik. Baltzer, Die wichtigsten preußischen Schulordnungen. Gutzmer, Reformvorschläge für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Thielmann, Heerwagens sämtliche Schulreden. Michaelis, Freiere Gestaltung des Unterrichts. Kohlrausch, Erinnerungen aus meinem Leben. Eucken, Gesammelte Aufsätze zur Philosophie und Lebensanschauung. — Schuster und Holzammer, Handbuch der biblischen Geschichte. — Horneffer, Das klassische Ideal. v. d. Pfordten, Werden und Wesen des historischen Dramas. Baumgarten etc., Die hellenische Kultur. Aly, De Aeschyli copia verborum. Raeder, Platons philosophische Entwicklung. Henke, Vademecum für die Homerlektüre. Kammer, Kommentar zur Ilias, 3. Aufl. Schwartz, Charakterköpfe aus der antiken Literatur. Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache, 2. Aufl. Knoke, Begriff der Tragödie nach Aristoteles. Waetzoldt, das Kunstwerk als Organismus. Berger, Mythologische Kosmographie. Hinneberg, die Kultur der Gegenwart. Diels, Die Fragmente der Vorsokratiker, I. Bd. Weese, München. Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch. Wilamowitz-Möllendorf, Die griechischen Tragödien, III. Bd. — Geyer, Der deutsche Aufsatz. Matthias, Aufsätze aus Oberklassen, Dilthey, Das Erlebnis und die Dichtung. Meyer, Deutsche Stilistik.

Schroeder, Streckformen. Heintze, die deutschen Familiennamen. Kettner, Schillers dramatische Entwürfe und Fragmente. Frey, Die Kunstform des Lessingschen Lookoon. Waetzoldt, Die Pariser Tageszeiten. Abeken, Goethe in meinem Leben. Saran, Deutsche Verslehre. Pelican, Annette Freiin von Droste-Hülshoff. Engel, Geschichte der deutschen Literatur. Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. — Tournau et Lagarde, Abrégé de la littérature française. Wohlrab, Ästhetische Erklärung von Shakespeares „Julius Cäsar“. — Vildhaut, Handbuch der Quellenkunde zur deutschen Geschichte. Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar. Ivo Bruns, Vorträge und Aufsätze. Michael, Geschichte des deutschen Volkes, IV. Bd. Wedel, Deutschlands Ritterschaft. Lichtwark, Der Deutsche der Zukunft. De Lagarde, Deutsche Schriften. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Forts. Philipp (Filipski), Beiträge zur nordländischen Volkskunde. Händtke, Deutsche Kultur im Zeitalter des 30jährigen Krieges. Blumenthal, Bausteine zur griechischen Geschichte III, 1. Schultz, Geschichte der Stadt Zoppot, Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Heyck, Deutsche Geschichte, 2. und 3. Bd. v. d. Goltz, Von Roßbach bis Jena. Handbuch des Deutschtums im Auslande. Hohenzollern-Jahrbuch 1906. — Perbandt, Hermann v. Wissmann. Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse. Merker, Die Massai. Schlemmer, Geographische Namen. Schneider, Muschelgeldstudien. Conwentz, Die Heimatkunde in der Schule. Kerp, Führer beim Unterricht in der Heimatkunde. Fischer, Mittelmeerbilder. Ostpreußen (vom Verein zur Hebung des Fremden-Verkehrs). Vollbrecht, Im Reiche des Negus Negesti Menelik II. Bayer, Der Krieg in Südwestafrika. — Krämer, Der Mensch und die Erde. Wasmann, Der biologische Unterricht an den höheren Schulen. Hennike, Die Raubvögel Mitteleuropas. — Warneyer, Bürgerliches Gesetzbuch. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 1906/7. — Schmidt, Physiologie der Leibesübungen. Gasch, Die volkstümlichen Wettübungen.

2. Die **Schülerbibliothek** (verwaltet von Prof. Basmann) ist um folgende Werke vermehrt:

a) *Geschenke*: Vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: Deimling, Südwestafrika. Land und Leute. 2 Exempl. — Vom Königl. Provinzial-Kollegium: Bayer, Der Krieg in Südwestafrika. (Vortrag.)

b) *Angekaufte Werke*: a) Für die unteren Klassen: Jungbrunnen Bd. 1—16. P. Kittel, Friedrich der Große. Knötel, Die eiserne Zeit. Deutsches Knabenbuch (19). Segerer, Efeuranken. Behrend, Westpreußischer Sagenschatz. Die Woche für die deutsche Jugend. Neuer deutscher Märchenschatz. Niessen, Am Meeresstrande. Messerer, Aus seliger Jugendzeit Bd. 1—4. Maidorf, Am schönen Strand der Mosel. Mutters Romreise. Unter schwerem Verdacht. Brackel, Heinrich Findelkind. P. Schlicht, Anita Paggini. Buol, Göllis Hobelspäne. Harten, Im Zauberland. Promber, Knabenfreund. Tiermärchen. Schultz, Aus stürmischer Zeit. Gast, Nansens Reise nach dem Nordpol; Drygalskis Reise nach dem Südpol. Plieninger, David Livingstone. „Gefunden“. Blümlein, Schloss Fechenbach. Brunner, Prinz und Bettler. Grimme, Edelsteine. b) Für die mittleren Klassen: Jaeger, In der Gebirgswelt Tirols. Zurbonseu, Quellenbuch zur brandenburg-preußischen Geschichte. Lohr, Heines Dichtungen

für die deutsche Familie ausgew. Springborn, Herkus Monte. Smolle, Prinz Eugen v. Savoyen. Noti, Das Fürstentum Sardhana. Lichtwark, Eine Sommerfahrt a. d. Yacht Hamburg. Kraepelin, Naturstudien in der Sommerfrische. Waetzoldt, Ein Wintermärchen. Klaufmann, Schlagende Wetter. Cüppers, Die Königin der Rugier. v. Puttkamer, Im Panzer-Automobil. Das große Weltpanorama. Das neue Universum. Klaufmann, Vesuvius, der Feuerberg. Holdschmidt, Kampf um die Freiheit, Lee, Deutsche Städtebilder a. d. Anfänge des 20. Jahrhunderts. Weltjahrbuch 1907. Niemann, Das Geheimnis der Mumie. Neumann, Weltentdecker und Weltumsegler. Lindner-Bernstoff, Ein deutsches Flottenbuch. Funke, Im Banne des Scherifen.

c) *Für die oberen Klassen:* Pöllmann, Rückständigkeiten. Grupp, Der deutsche Volks- und Stammescharakter. Keiter, Heinrich Heine. Hasert, Antworten der Natur. Döneke, Naturwissenschaft und Glaube. Nauticus 1906. Hochland, April 1906/07. Philippson, Mittelmeergebiet. Meurer, Weltreisebilder.

3. Für das physikalische Kabinett sind angeschafft worden:

a) Kontraktionsapparat nach Tyndall, — Phosphoreszierende Pulver, — Komplette Station für drahtlose Telegraphie mit Nebenapparaten: Läutewerk, Elektrische Trompete, Glühlampe, Elektromotor und Morseschreiber, — Isolierter Messingkonduktor, — Wasserbatterie mit 20 Elementen, — Tauchbatterie mit 4 Elementen, — Elektrisches Spannungsgefälle, — 6 Gefrierbomben.

b) Für Schülerübungen: Aus den Sammlungen von Meiser & Merting in Dresden: Sammlung „Galvasi“, — Sammlung „Influenz“, — Sammlung „Akustik“, — Sammlung „Optik“, — Sammlung „Berzelius“, — Sammlung „Franklin“.

4. **Für die Naturaliensammlung** wurden angeschafft: 2 Sammlungen Mimikry und Metamorphose der Gottesanbeterin von Müller-Fröbelhaus, Dresden.

5. **Die Musikalien-Bibliothek** ist um folgende Werke vermehrt worden: Armeemärsche in Liedern; Kriegskotten, Orchesterpartitur und -Stimmen; Heinrich, Deutschlands Bannerlied; Abt, Sechs Gesänge, 19 Stimmen; Koch, Deutschland über alles; Wiltberger, Mater boni consilii; Witt, Messe mit Orchester.

6. **Die Anschauungsmittel** haben folgende Vermehrung erfahren: Sprigade und Moisel, Wandkarte der deutschen Kolonien, Leipolt, Karte des Weltverkehrs. Blatt 1 bis 4 der 3. Serie Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt von Felix und Therese Dahn. (Geschenk des Herrn Ministers).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Das Stipendium Schmüllingianum wurde durch Konferenzbeschluss einem Schüler der OI, das Jubiläumsstipendium einem Schüler der UII und das Stipendium Goldhagen einem Schüler der UII verliehen. Das unter der Verwaltung des Magistrats stehende

Stipendium Steinhallianum erhielten 3 seitens des Lehrerkollegiums vorgeschlagene Schüler der OIII und UIII.

Stadtbibliothek Lqosa

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher:

Religionslehre: a) *Katholische:* Diözesankatechismus (VI—V), Schuster-Mey, Biblische Geschichte. (VI—OIII). Dreher, Leitfaden der kathol. Religionslehre für höhere Lehranstalten (IV—OIII). Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion für Ober- gymnasien (II—I). Novum testamentum Graece (I). Hoppe und Commer, Cantate Domino. Kirchengesänge zum Gebrauche beim kathol. Gottesdienst höherer Lehr- anstalten. Braunsberg, Ermländ. Verlagsdruckerei.

b) *Evangelische:* Weiss, Luthers kleiner Katechismus nebst Auslegung, be- arbeitet von Dr. Lackner. (VI—I), Evangel. Schulgesangbuch für Ostpreussen. (VI—I). Römheld, Biblische Geschichten für Schulen. Bielefeld, Velh. u. Kl. (VI—IV). Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen. Berlin, Nicolai. (IV—I). Völker und Strack, Biblisches Lesebuch für evangel. Schulen. Leipzig, Th. Hofmann.

Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis für Deutsche Rechtschreibung, Berlin, Weidmann. (VI—I). Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Trier, Linz. I. Abteilung VI—V. II. Abt. IV—UIII. III. Abt.: OIII—UII. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten. Trier, Linz. Deutsche Dichtung im Mittelalter (OII). II. Abt. Deutsche Dichtung in der Vorzeit (I).

Latein. Ellendt-Seyffart-Fries: Latein. Grammatik. Berlin, Weidmann, UIII—I. Ostermann-Müller. Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A mit grammat. Anh. 1. Teil (VI) 2. Teil (V), 3. Teil (IV), 4. Teil 1, Abt. UIII—OIII. 2. Abt. (UII). 5. Teil (OII—I).

Griechisch. Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Berlin, Weidmann. UIII—I), Kaegi, griechisches Übungsbuch. 1. Teil (UIII). 2. Teil (OIII—OII).

Französisch. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprachlehre. Elementarbuch. Ausgabe B. (OIII—I).

Englisch. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Neue Ausgabe des kurzgefassten Lehrbuchs. Berlin, Gärtner (OII—I).

Hebräisch. Hebräische Schulgrammatik. Freiburg. Herder (OII—I) Hebräische Bibel I.

Geschichte, Welter-Hechermann, Lehrbuch der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten 1. Teil. Die Geschichte des Altertums. Münster-Koppenrath. (IV). Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. 2. Teil. Römische Kaiserzeit und deutsche Geschichte des Mittelalters. Paderborn-

Schöningh (UIII). 3. Teil. Die deutsche-Geschichte in der Neuzeit bis 1740 (OIII). 4. Teil. Die deutsche Geschichte in der Neuzeit seit 1740 (UII). Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Paderborn-Schöningh. 1. Teil. (OII). 2. Teil. (UI). 3. Teil. (OI). Putzger-Baldamus-Schwabe, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte. Bielefeld und Leipzig. Velhagen und Klasing. (IV—I).

Erdkunde. Daniel-Wolkenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Halle. Waisenhaus. (V—OI). Debes-Kirchhoff-Kropatschek, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen. Leipzig. (VI—V). Debes-Wagner, Atlas für die Ober- und Mittelklassen höherer Lehranstalten. (IV—I).

Mathematik und Rechnen. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Berlin. Reimer. (IV—I) Schlömilch, Fünfstellige logarithm. und trigonometr. Tafeln. Braunschweig. Vieweg (UII—I).

Physik. Schulphysik. method. Lehrbuch in 2 Stufen. Hildesheim, Lax. 1. Stufe (OIII)—UII). 2. Stufe (UII—OI).

Naturwissenschaften. Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. (VI—OIII), in der Botanik (VI—UIII), Leipzig. Reiland.

Gesang. Schwalm, Liedersammlung für Schüler (VI—V). Kothe, Gesanglehre für Gymnasien (VI—V). Sammlung vierstimmiger Morgenlieder: Braunsberg, Bender (VI—I).

Zeichnen. Baumgart, Zeichenblock Nr. 1 (VI—V). No. 2 (UIII—OIII), Hannover, Garve.

Für die lateinische und griechische Lektüre werden die Schülers Ausgaben von Teubner gebraucht, für die deutsche, französische und englische Lektüre werden die Ausgaben vorher bestimmt und den Schülern mitgeteilt.

Von Wörterbüchern werden empfohlen: Heinichen, Lateinisch-deutsches; Kaegi, Griechisch-deutsches, Sachs-Villate, Französisch-deutsches Wörterbuch, kleine Ausgabe, 1. Teil. Fürst, Hebräisch-deutsches Wörterbuch.

Es kann den Eltern nicht dringend genug geraten werden, ihren Söhnen nur die neuesten Auflagen der genannten Bücher, nicht aber alte, unsaubere Exemplare zu kaufen. Den Schülern ist die Veräußerung ihrer Bücher untersagt.

2. **Von einem jeden Falle von ansteckender Krankheit**, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.

3. Es ist den Schülern untersagt, sich bei **hypnotischen Versuchen als Medien** benutzen zu lassen.

(Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 29. Mai 1880).

4. **Schülerverbindungen**, Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an *Verbindungen* zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer

Schwere die Eltern als die Kinder selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopfernden Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafungen herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

5. Es wird nochmals in Kürze auf den Ministerial-Erlass, betreffend **Verhütung von Unglücksfällen unter Schülern** aufmerksam gemacht, nach welchem Schüler, „die in der Schule, oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt, oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit der Verweisung zu bestrafen sind“. Die Eltern werden dringend ersucht, ihren unreifen Kindern weder Schießwaffen zu schenken noch den Gebrauch derselben zu gestatten, falls eine gehörige Überwachung nicht stattfindet.

6. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler. (Auszug).

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte oder ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indess ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat, und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem andern Hauptfach ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben ist.

7. Befreiung vom Turnunterricht kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens (in der Regel des Hausarztes) nach einem von der Anstalt zur Verfügung gestellten Formulare erfolgen.

8. **Befreiung vom Schulgelde** kann nur bedürftigen und würdigen Schülern gewährt werden. Dieselbe erstreckt sich immer nur auf ein halbes Jahr. Gesuche darum sind schriftlich und gut begründet am Beginne der Schule zu Ostern und Michaelis an den Direktor einzureichen. Eine schriftliche Beantwortung der Gesuche kann nicht stattfinden.

9. **Wahl und Wechsel von Pensionen** auswärtiger Schüler unterliegen der *vorherigen* Genehmigung des Direktors. Die Eltern werden im eigenen Interesse ersucht, diese Bestimmung der Schulordnung beachten zu wollen.

10. **Die Ferien für das Jahr 1907** sind derart festgesetzt, daß der Unterricht

zu Ostern	am 23. März	schliesst und am	9. April	wieder beginnt,
„ Pfingsten	„ 16. Mai	„ „ „	23. Mai	„ „
im Sommer	„ 28. Juni	„ „ „	30. Juli	„ „
„ Herbst	„ 28. Septemb.	„ „ „	15. Oktober	„ „
zu Weihnachten	„ 21. Dezemb.	„ „ „	7. Januar	„ „

11. **Das neue Schuljahr** wird Dienstag, den 9. April, morgens 8 Uhr mit einem Hochamte für die katholischen und um 9¹/₂ Uhr mit einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler eröffnet.

Die **Anmeldungen einheimischer** Schüler werden am Sonnabend, den 6. April, von 10 bis 12 Uhr, Anmeldungen *auswärtiger* Schüler am Montag, den 8. April, von 8 bis 10 Uhr in der Aula entgegengenommen. Die Meldung erfolgt durch den Vater oder dessen Stellvertreter. Vorzulegen sind: 1. Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. 2. Der Geburtsschein bzw. auch der Taufschein. 3. Der Impfschein; bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr schon überschritten haben, der Wiederimpfschein.

Die **Aufnahmeprüfungen** aller angemeldeten und angenommenen Schüler finden am Montag, den 8. April, von 10 Uhr ab statt. Die Schüler versammeln sich hierzu in der Aula.

Für die Aufnahme in der Sexta werden folgende Kenntnisse und Fertigkeiten gefordert: Geläufiges Lesen und Schreiben lateinischer und deutscher Schrift, Nachschrift eines einfachen Diktates ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung, Kenntnis der wichtigeren Redeteile und des einfachen Satzes, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Es wird abgeraten, dem angehenden Sextaner lateinischen Unterricht erteilen zu lassen. Die Eltern werden ersucht, ihre Söhne möglichst der Sexta und nicht erst der Quinta oder Quarta zuführen zu wollen, da die privaten Vorbereitungen in den meisten Fällen Lücken in diesem oder jenem Fache aufweisen, die den Schülern das Fortkommen erschweren.

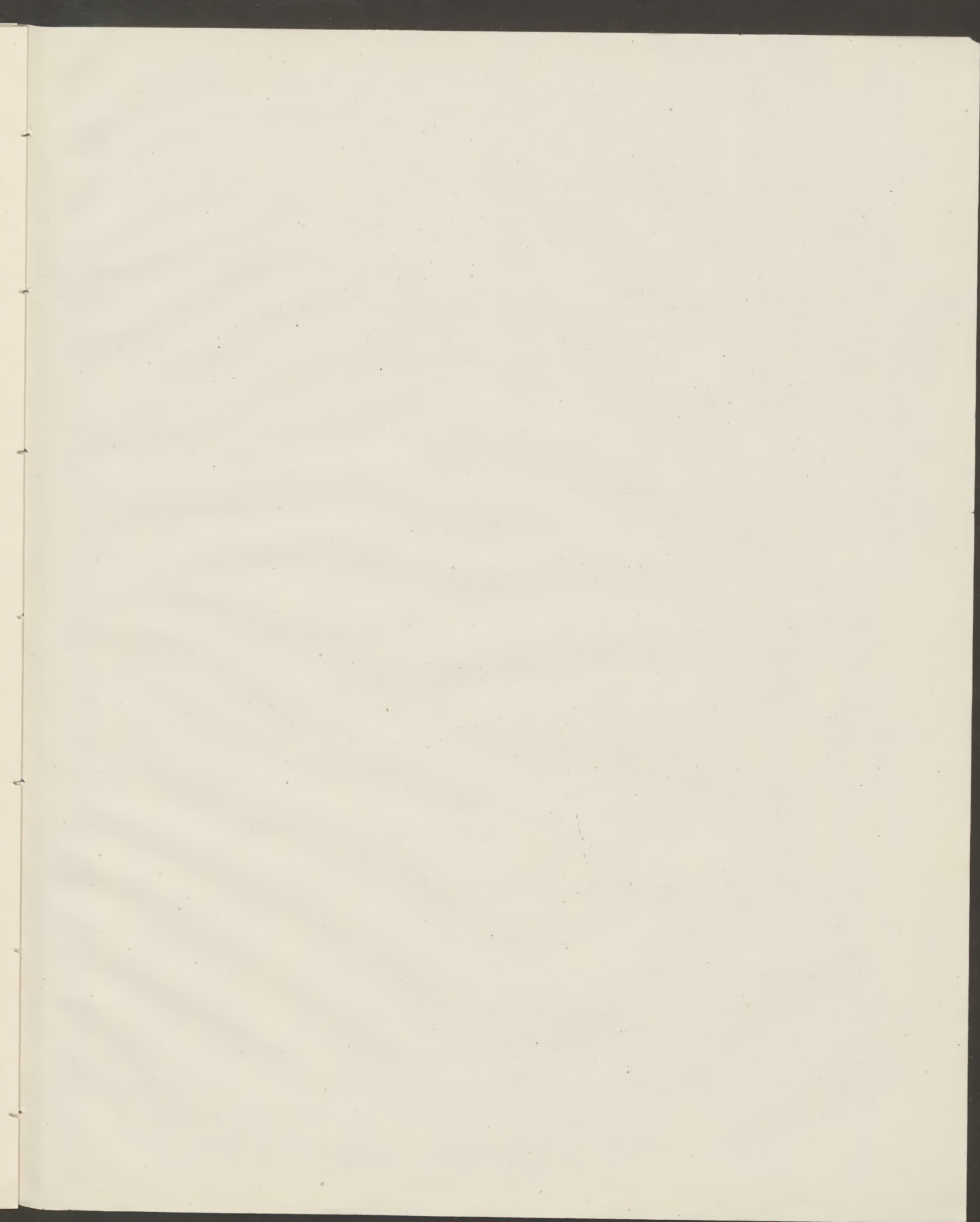
Das vorgeschriebene Alter für die Aufnahme nach der untersten Klasse, der Sexta, ist das vollendete neunte Lebensjahr. Hiernach läßt sich das Alter für die übrigen Klassen bestimmen. Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne einer höheren Lehranstalt zuführen wollen, werden daher ersucht, dies auch

in dem vorgeschriebenen Alter zu bewirken. Ein zu hohes Alter erregt nicht nur großes Bedenken in erziehlicher Beziehung, sondern führt auch oft zu schweren Unzuträglichkeiten für die Söhne selbst, insofern sie leicht für den Eintritt in den praktischen Beruf zu alt werden und unter Umständen nicht rechtzeitig das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen. Bei der Aufnahme-Prüfung wird unter keinen Umständen das vorgeschrittene Lebensalter als ein Grund zu milder Beurteilung angesehen werden.

Braunsberg, im März 1907.

Der Gymnasial-Direktor.

Dr. Preuss.



03849